

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 87.

Mittwoch den 28. März.

1866.

Auszug aus den Verhandlungen der Stadtverordneten über das Budget auf das Jahr 1866. (Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.) (Schluß.)

Conto 33. Georgenhalle.
Bedürfnisse 1990 *fl.* Dedungsmittel 10,600 *fl.*
Der Rath verlangt für neue Dachrinnen und veränderte Lage derselben einschließlich der dazu erforderlichen Zimmer- und Dachdeckerarbeiten, 500 Thlr. Der Ausschuss empfahl:

für jetzt die Beschlussfassung auszusetzen und zunächst vom Rathe Auskunft zu erbitten, wie es mit Rücksicht darauf, daß das Gebäude erst in neuerer Zeit erbaut und in der fraglichen Beziehung bereits Reparaturen vorgenommen worden, möglich sei, daß sich gegenwärtig wiederum eine so kostspielige Reparatur nothwendig mache.

Conto 35. Räume und Plätze.
Bedürfnisse 2426 *fl.* 6 *S.* Dedungsmittel 25,400 *fl.*
Hierbei kam ein vom Herrn Stadtverordneten Sende eingebrachter Antrag auf Herstellung des Rabensteinplatzes mit in Betracht. Man beschloß, den zu Ende des Jahres 1864 an den Rath gerichteten, auf Herstellung des gedachten Platzes sich beziehenden Antrag dringend in Erinnerung zu bringen, und erachtete hiernach den Sende'schen Antrag als erledigt.

Conto 37. Wasserleitung.
Bedürfnisse 12,050 *fl.* Dedungsmittel 4000 *fl.*
Der Finanzausschuss bezeichnete es als zweckmäßig, daß die unter Zinsenconto verrechneten Zinsen des für die Wasserleitung aufgewendeten Capitals, ingleichen die künftige Amortisation des Anlagecapitals auf dieses Conto gebracht werden.

Das Collegium beschloß dies beim Rathe zu beantragen.

Conto 41. Directe Abgaben.
Bedürfnisse 757 *fl.* Dedungsmittel 148,000 *fl.* städtische directe Abgaben.
Der Rath bemerkt in seinem Begleitschreiben u. A.: „Die Bedürfnisse des Jahres 1866 beziffern sich auf die Summe von

| | |
|--|--|
| 694,000 Thlr., | die der Dedungsmittel auf den Betrag von |
| 454,216 Thlr., | so daß noch anderweit zu beschaffen sind |
| 239,784 Thlr. | |
| Nun hat die Betriebskasse z. Z. einen ungefähren Bestand von | 220,000 <i>fl.</i> |
| An Einnahme bis Ende 1865 sind noch zu erwarten etwa | 145,000 = |
| | 365,000 <i>fl.</i> |

Hiervon sind abzugeben die ungefähren Ausgaben bis Ende laufenden Jahres (1865) mit ungefährem Bestand am 31. December 1865 . . . 195,000 *fl.*
Von diesem Bestande haben wir beschlossen, zu theilweiser Ausgleichung obigen Fehlbetrages die Summe von 91,784 Thlr.

zu entnehmen, so demnächst aber 4 sogen. Simplen = 148,000 Thlr. durch directe Steuern oder Zuschläge zu den Landesabgaben aufzubringen. Diese ergeben einen Betrag von 24 *fl.* — *S.* für den Steuerthaler bei Bürgern, 12 = — = für den Steuerthaler bei Schutzverwandten — = 4,4 = für die Steuereinheit bei den Grundstücken.

Derselbe Steuersatz hat im Jahre 1865 stattgefunden. Eine stärkere Heranziehung der Cassenbestände ist aus den hinlänglich

bekanntem und erörterten Gründen unthunlich; sie würde überdem nur die Folge haben, daß im Jahre 1867 um so höhere directe Abgaben erhoben werden müßten, was um so bedenklicher erscheint, je weniger sich vorhersehen läßt, welche außergewöhnliche Lasten die kommenden Jahre bringen werden.“

Hierüber sagt der Finanzausschuss: „Da sich die Gesamtverwilligungssumme, welche dem Rath nach Abschluß der Budgetberathung zur Disposition zu stellen ist, noch nicht übersehen läßt, auch nicht eher mit voller Klarheit zu bestimmen ist, als bis der Rath die Budgetschrift des Collegiums beantwortet haben wird, so glaubte der Ausschuss zur Zeit eine definitive Erklärung über die ganze postulierte Höhe der directen Steuern nicht abgeben zu sollen. In letzterer Beziehung war es ihm indes ganz unzweifelhaft, daß wenigstens ein Theil der directen Communalanlage schon jetzt verwilligt werden könne, da es gerathen erscheint, die Verwaltung wenigstens für die erste Hälfte des Jahres und bis dahin sicher zu stellen, wo die endliche Vereinbarung des ganzen Budgets erfolgt sein wird.“

Der Ausschuss schlug daher einstimmig vor, zur Erhebung des ersten Zuschlagstermins zur Gewerbe- und Personalsteuer nach der für das ganze Jahr geforderten Höhe von

24 *fl.* für den Steuerthaler der Bürger,
12 = für den Steuerthaler der Schutzverwandten,
und der beiden ersten Grundsteuer-Termine nach der für das ganze Jahr geforderten Höhe von 4,4 *fl.* für die Steuereinheit Zustimmung zu erteilen.

Die Versammlung trat diesem Antrage einstimmig bei.

Conto 42. Kirchen.
Bedürfnisse. Dedungsmittel.
Zuschuss zur Thomaskirche 3160 *fl.* Ueberschüsse zu den Schulen
= = Nicolaikirche 3050 *fl.* aus der Cassé der Neu-
= = Peterkirche 1050 *fl.* kirche 1100 *fl.*
7260 *fl.* Ca.

Bei der Nicolaikirche sind 250 Thaler für Erweiterung des Orgelchors gefordert, welche in Uebereinstimmung mit frühern Beschlüssen abgelehnt wurden. Abgesehen hiervon wurde das Conto genehmigt.

Conto 43. Gasanstalt.
Bedürfnisse — — — Dedungsmittel Ueberschuss 14607 *fl.* 10 *fl.* 3 *S.*
Die Beschlussnahme hierüber blieb ausgesetzt.
Conto 44. Verschiedene Ausgaben und Einnahmen.
Bedürfnisse 15040 *fl.* 10 *fl.* 6 *S.* Dedungsmittel 1815 *fl.* — *fl.* 2 *S.*

Unter den Bedürfnissen sind für „eventuelle Bedürfnisse“ 10430 Thlr. 29 *fl.* 6 *fl.* postuliert, deren Verwilligung nach Vorschlag des Finanzausschusses noch bis dahin ausgesetzt ward, wo sich nach der Rückäußerung des Rathes auf die zum Budget gefassten Beschlüsse dessen Gestaltung sicher übersehen lassen wird.

Conto 45. Lagerhof.
Bedürfnisse — — — Dedungsmittel — — —
Zuschuss aus der Stadtcasse 2001 Thlr. 19 *fl.* 8 *fl.*

Herr Sey bemerkte, daß der neuerbaute Schuppen für feuergefährliche Gegenstände nicht in erwünschter Weise benutzt werde. Er beantragte:

- 1) der Rath möge Solaröl, Seccativ, Benzin u. als feuergefährliche Gegenstände öffentlich bezeichnen
- 2) Revisionen über die Lagerung feuergefährlicher Sachen in Privaträumen von Zeit zu Zeit abhalten u. c.

Das Collegium genehmigte das Conto und trat dem Sey'schen Antrag sub 1 einstimmig, sub 2 gegen 9 Stimmen, bei. Schließlich sprach die Versammlung vorbehaltlich der ausgesetzten, abgeminderten und abgelehnten Verwilligungen, sowie der gestellten Anträge die Genehmigung des Budgets auf das Jahr 1866 aus.